
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

tionalsozialismus lehnt den Gedanken einer Vereinheitlichung um jeden Preis ab, hat jedoch von den berechtigten Forderungen bereits durchgeführt: 1. die Vereinheitlichung der territorial gebundenen Schulformen im Rahmen von Reichsgesetzen und Reichsverordnungen, 2. die Zurückführung der auseinanderstrebenden Formen der höheren Schule auf eine einzige Hauptform, 3. den Grundsatz, die Schulbildung nicht von konfessionellen, sozialen oder ständischen Rücksichten, sondern allein von der charakterlichen Tüchtigkeit und der Leistungsfähigkeit des Schülers abhängig zu machen und 4. die Ausrichtung aller deutschen Schulen auf das gemeinsame Ziel der Sicherung und Erhaltung des Volksganzen im Rahmen der nationalsozialistischen Weltanschauung. — L.: G. Kerscheneiner, Das einheitliche deutsche Schulsystem, 1922². **Einklassige Schule**, häufige Form der ländlichen Volksschule, bis in das 19. Jh. hinein in den meisten deutschen Ländern die Regelschule, in zahlreichen Ländern der Welt auch heute noch die vorherrschende Schulform teilweise auch der höheren Schule (z. B. in den Vereinigten Staaten von Amerika). Von den 57255 öffentlichen Volksschulen des Deutschen Reiches waren im Jahre 1940: 22165 oder rund 38 v. H. einklassige Schulen. Von den 8240000 Volksschülern besuchten rund 10 v. H. e. Sch.n. → Landschule. **Einprägen** von gelernten Stoffen ist ein wichtiger Bestandteil jedes nachhaltigen Unterrichts. Als Grundregel gilt die Forde-

rung, möglichst wenig Unverstandenes einzuprägen. → Gedächtnis, Lernen.

Einstimmung, die Vorbereitung für die Behandlung eines Stoffes durch die Erzeugung einer für die Aufnahme geeigneten Stimmung, als selbständiger Teil der Unterrichtseinheit u. a. von R. Seyfert gefordert. Die gefühlsmäßige Vorbereitung ist bes. wichtig im Grundschulalter, aber auch auf den anderen Stufen unerlässlich.

Einüben, wichtiger Teil des Lehrverfahrens, wurde von der „Erlebnispädagogik“ meist über Gebühr vernachlässigt. Das E. ist bei der Uebermittlung der grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten in den Fächern des Lesens, Schreibens und Rechnens, aber darüber hinaus in fast allen Fächern unentbehrlich, soweit es darauf ankommt, erlernte Stoffe oder erworbenes Können zum unverlierbaren inneren Besitz zu machen. → Übung.

Einzelhandelsfachschulen, in den letzten Jahren mehrfach gegründete Fachschulen für die berufliche Weiterbildung von Kaufmannsgehilfen aus dem Einzelhandel. Sie setzen (im Unterschied zu den Handelsschulen, die den Berufsfachschulen angehören) Kaufmannsgehilfenprüfung und ausreichende Gehilfenpraxis voraus und sollen zur Heranbildung zukünftiger Einzelhandelskaufleute und leitender Mitarbeiter von Einzelhandelsbetrieben beitragen. Sie halten enge Verbindung mit der Berufspraxis und haben grundsätzlich Internaterziehung. Durch Erl. d. REM. vom 9. 1. 1942 wurden einheit-